

# „Unaufgeregter“ Umgang mit der Pandemie

Kinder und Jugendliche beschwerten sich zwar nicht über Corona-Maßnahmen, deren Folgen sind aber noch nicht absehbar

**Iserlohn.** Was Torsten Filthaut, Leiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Caritas-Verbands, bereits vor einigen Wochen im Gespräch mit der Heimatzeitung angedeutet hatte, bestätigt der nun vorliegende Jahresbericht. Obwohl die Jüngsten durch Homeschooling, Lockdown und dergleichen ganz besonders betroffen waren, würden sie „unaufgeregt“ mit dem Thema Corona umgehen.

„Die jungen Menschen, zu denen wir Kontakt hatten, haben sich nicht über Maßnahmen beschwert, nicht darüber geschimpft, sondern wie selbstverständlich die Einschränkungen in Kauf genommen, sich angepasst und das Beste daraus gemacht“, so Filthaut in seinem Bericht. Er betont aber auch: „Es ist zu erwarten, dass die der Pandemie geschuldeten Einschränkungen für Kinder und Jugendliche unterschiedlich starken Einfluss auf deren weitere Entwicklung und Biografie haben werden.“

Gerade zum Ende des Jahres 2020 seien bei Kindern und Jugendlichen signifikante Auswirkungen der langanhaltenden Schließungen von Kitas und Schulen auf deren psychisches Wohlbefinden festzustellen gewesen. Die individuellen Möglichkeiten der jungen Menschen und deren Familien, die Belastungen zu kompensieren, seien zunehmend erschöpft. Gleichzeitig legten erste Studien nahe, dass sich das Risiko für Suchterkrankungen, Belastungsstörungen, Angsterkrankungen und Depression erhöhe.

Der Blick in die Statistik zeigt, dass vor allem der Anteil im Bereich Trennungs- und Scheidungsberatung sowie der Alleinerziehenden gestiegen ist. Das könne ein Hinweis darauf sein, dass die veränderten Lebensbedingungen Paarkonflikte verschärfen und zu Trennungsgedanken führen könnten – ebenso darauf, dass Alleinerziehende mit den Pandemie-Folgen zunehmend überlastet seien. *jk*



**Torsten Filthaut sieht als Leiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Caritas einen zunehmenden Beratungsbedarf für Alleinerziehende.**

ARCHIVFOTO: JENNIFER KATZ